



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
610 Abteilung für Planung und Entwicklung

Vorlagen-Nummer

111/07

1

Sitzungsvorlage

Datum: **23. Mai 2007**


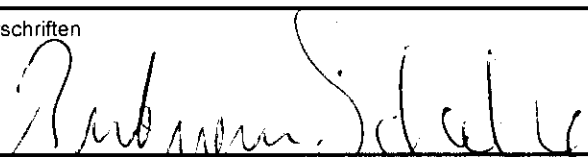
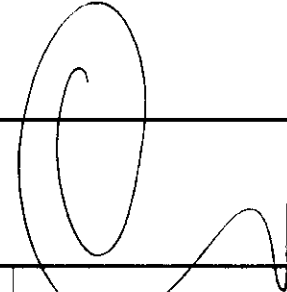
Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	05.06.2007	
2. KEWISS	JUGENDLICHE AUSSCHUSS	12.06.2007	
3.			
4.			

Soziale Stadt Eschweiler-Ost
hier: **Gestaltung Umfeld Bürgerbegegnungsstätte**

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss stimmt der vorgestellten Planung zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen weiteren Verfahrensschritte einzuleiten.

Vor Beginn der Baumaßnahme wird eine Bürgerinformation durchgeführt.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt

Die Gestaltung des Umfeldes der Bürgerbegegnungsstätte ist Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes Eschweiler-Ost, zu dem der Stadtrat in seiner Sitzung am 18.09.2002 die Grundsatzentscheidung getroffen hat. Der Entwurf zur Umgestaltung ist in einem umfangreichen Beteiligungsprozess mit dem gesamten Stadtteil im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Eschweiler-Ost“ in der Zeit von März bis August 2006 entstanden. **Der Planungsanlass, der Beteiligungs- und Aktivierungsprozess und die Planung** sind in der Anlage 1 detailliert erläutert.

Mit dem gemeinsam entwickelten Gestaltungsplan wurden mit Datum vom 04.09.2006 Städtebaufördermittel beantragt, die mit Zuwendungsbescheid 05/13/06 vom 13.11.2006 bewilligt wurden.

Ein Teilbereich der umgestalteten Fläche befindet sich in Privateigentum. Mit dem Eigentümer wurden bereits intensive Gespräche über die vorgesehene Umgestaltung und eine Anpachtung der Fläche geführt.

Geplanter Bauablauf und Bauzeit

Der Vorplatz vor der Bürgerbegegnungsstätte soll im Zuge der Hochbaumaßnahme bis zum Bezug der Einrichtung, der voraussichtlich im Dezember dieses Jahres erfolgen wird, fertig gestellt werden. Die hinter der Bürgerbegegnungsstätte vorgesehene Grün-, Sport- und Spielfläche soll in 2008 ausgeführt werden.

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Für die Gestaltung des Umfeldes der Bürgerbegegnungsstätte wurden auf der Grundlage des Vorentwurfs Kosten in Höhe von 344.000,- € geschätzt, die Zuwendung wurde in Höhe von 70 % mit 240.000,- € als Anteilsfinanzierung gewährt. Im Haushaltsplan 2007 sind unter dem Produkt 13 551 0101 -Öffentliches Grün- mit der Investitionsnummer IV 07 AIB 009 „Neugestaltung des Umfeldes der Bürgerbegegnungsstätte“ für die Jahre 2007 und 2008 jeweils 167.000,- € an Auszahlung und jeweils 120.400,- € an Einzahlung berücksichtigt.

Anlagen

- 1 Erläuterung der Maßnahme
- 2 Gestaltungsplan

ERLÄUTERUNG DER MAßNAHME

Planungsanlass

Als erstes investives Projekt im Rahmen der Stadterneuerung Soziale Stadt wurde mit Zuwendungsbescheid Nr. 05/84/04 eine Förderung zum Bau der Bürgerbegegnungsstätte Eschweiler-Ost bewilligt. Dieser Bewilligungsbescheid war mit der Auflage verbunden, dass vor Abruf der Mittel der Bewilligungsbehörde ein Trägerkonzept vorzulegen ist, in dem durch Kriterien wie ein breit verankertes Nutzungskonzept, bürgerschaftliches Engagement und die Einbeziehung der Institutionen und Vereine im Stadtteil sicherzustellen war, dass die laufenden Unterhaltungs- und Folgekosten möglichst gering ausfallen und langfristig vor Ort getragen werden können.

Um dieses Trägerkonzept gemeinsam mit dem Stadtteil zu entwickeln, wurde in der ersten Jahreshälfte 2005 ein breit angelegter Beteiligungs- und Aktivierungsprozess im Stadtteil organisiert. Das Ergebnis zeigt, dass die Trägerschaft für die Bürgerbegegnungsstätte Eschweiler-Ost von einer Vielfalt von unterschiedlichen Interessierten angestrebt wird, dabei sein werden sowohl ortsansässige Vereine als auch Einzelpersonen, Interessengemeinschaften und Institutionen. Diese breite Beteiligung, das außergewöhnliche Engagement in einer noch sehr theoretischen Phase des Projektes und das konkrete Ergebnis nach einer eher kurzen Zeit der Beschäftigung mit der Thematik zeigen deutlich, dass der Bedarf für die geplante Einrichtung im Stadtteil uneingeschränkt vorhanden ist und dass sie zu einer im Stadtteil getragenen Einrichtung werden kann. Dabei wurde im Arbeitsprozess deutlich, dass auch eine, der breiten Beteiligung entsprechende, Nutzungsmischung und -vielfalt zu erwarten ist.

Seit Mitte 2005 beschäftigt sich der Arbeitskreis Bürgerbegegnungsstätte mit Unterstützung des Stadtteilmanagement kontinuierlich mit den unterschiedlichsten Themen einer Trägerschaft und der Vereinsgründung. Inzwischen wurde der Pachtvertrag beschlossen und eine Vereinssatzung erarbeitet. Am 15. Mai 2007 wird die Gründungsversammlung des Trägervereins Bürgerbegegnungsstätte stattfinden.

Mit dem Bau der Bürgerbegegnungsstätte wurde Ende 2006 begonnen, am 14. Dezember konnte unter großer Beteiligung der Bewohner des Stadtteils der 1. Spatenstich zum Bau der Bürgerbegegnungsstätte gefeiert werden. Die Bauzeit wird voraussichtlich ein Jahr betragen, so dass mit der Fertigstellung im Dezember 2007 zu rechnen ist.

Nach Fertigstellung der Bürgerbegegnungsstätte ist es notwendig, den Außenbereich und die angrenzenden Freiflächen neu zu ordnen und zu gestalten. Hierbei sind insbesondere die Belange der Spiel- und Lernstube und des Trägervereins der Bürgerbegegnungsstätte zu berücksichtigen.

Beteiligungs- und Aktivierungsprozess

Das Stadtteilmanagement Eschweiler-Ost ist in drei Schwerpunkte gegliedert. Den Anfang machten Verwaltung und Politik, indem sie ein Handlungsprogramm aufstellten, die notwendige Förderung akquirierten und die für den Prozess notwendigen Strukturen wie z.B. die Voraussetzungen für eine dezernatsübergreifende Vernetzung schafften.

Mit Zuwendungen aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ konnten die beiden weiteren Schwerpunkte des Stadtteilmanagements - die wohnquartiersbezogene Aktivierung

und der Aufbau von Bewohnerorganisationen sowie die Beteiligung von Institutionen und Gewerbe - installiert werden. Damit die notwendigen Wirkungen für den Gemeinwesenenaufbau im Stadtteil erzielt werden können, sind diese Prozesse auf einen Zeitraum von fünf Jahren projektiert worden. Die Förderung für das Stadtteilmanagement für den Gesamtzeitraum des Stadterneuerungsprozesses bis zum Sommer 2009 ist bewilligt, so dass die hierfür notwendige Kontinuität und Verlässlichkeit sichergestellt ist.

Auf dem Weg zu einem integrierten Stadtteilprogramm ist es ein wesentliches Ziel, die unterschiedlichen Akteure vor Ort von Beginn an in die Planungen einzubeziehen und diese gemeinsam zu gestalten. Hiermit ist ein komplexer Prozess verbunden und ein methodisch gezieltes Vorgehen erforderlich, um die verschiedenen Lebenswelten der Akteure zu berücksichtigen. So sind auch unterschiedliche Methoden hinsichtlich der Beteiligung von Erwachsenen oder Kindern anzuwenden.

Der Beteiligungsprozess wurde in 2 Phasen durchgeführt, zuerst wurde der Nutzungsbedarf für die gesamten öffentlichen Freiflächen im Stadtteil ermittelt, danach wurden die konkret zu gestaltenden Flächen überplant. So sollte vermieden werden, dass sich die gesamten Nutzungsbedarfe des Stadtteils auf die zurzeit zur Umgestaltung vorgesehenen Flächen konzentrieren.

Zu Beginn war zu ermitteln, wer an der Nutzung des Spiel- und Begegnungsraumes und damit an der Planung der Gestaltung Interesse hat. Das sind natürlich in erster Linie die Nutzer der Bürgerbegegnungsstätte, aber auch Institutionen wie die Grundschule, der Kinderschutzbund (als Träger der Ganztagsbetreuung) und die Kindergärten. Dazu kommen die Vereine im Stadtteil und natürlich alle Bewohner. Dabei ist das Umfeld der Bürgerbegegnungsstätte nur eine von unterschiedlichen öffentlichen Freiflächen im Stadtteil, die z.T. nicht oder nur in geringem Umfang genutzt sind.

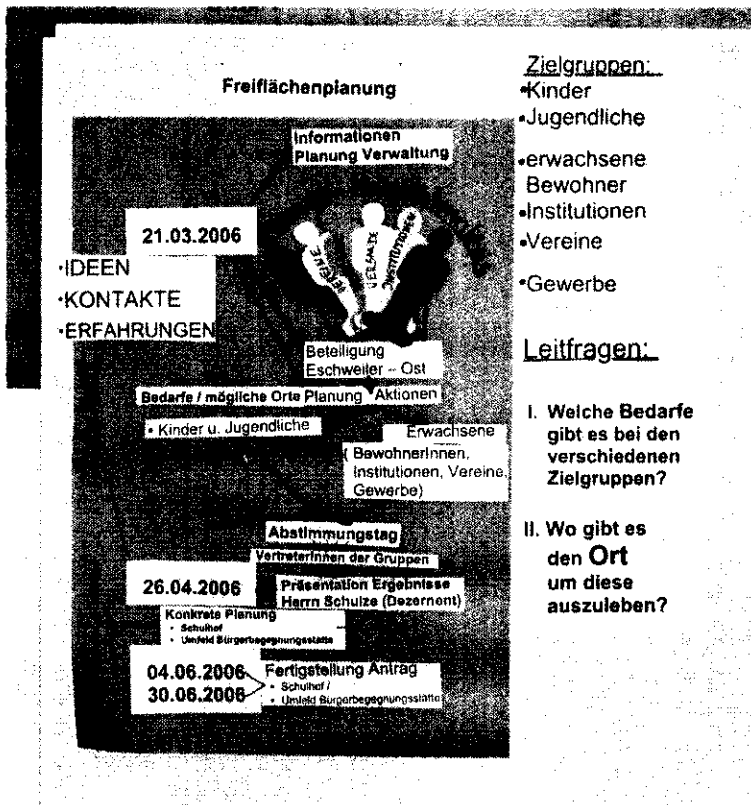
Der Beteiligungs- und Aktivierungsprozess wurde mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- I. Einladung des Stadtteilmanagements an alle Multiplikatoren im Stadtteil mit dem Ziel, gemeinsam zu überlegen:
Welche Möglichkeiten gibt es, alle im Stadtteil Eschweiler-Ost lebenden und wirkenden Menschen (jung und alt), zur derzeitigen Nutzung und zu ihren Wünschen bezüglich der freien Flächen und Plätze zu befragen?
Wie führen wir solche Aktionen, die auch Spaß machen sollen, durch?**
Mit diesem Vorgehen wurden die Ressourcen und Erfahrungen der Multiplikatoren in die Prozessplanung miteinbezogen. So wurde der Planungsprozess durch die sehr verschiedenen Akteure im Stadtteil von Beginn an mitgetragen.

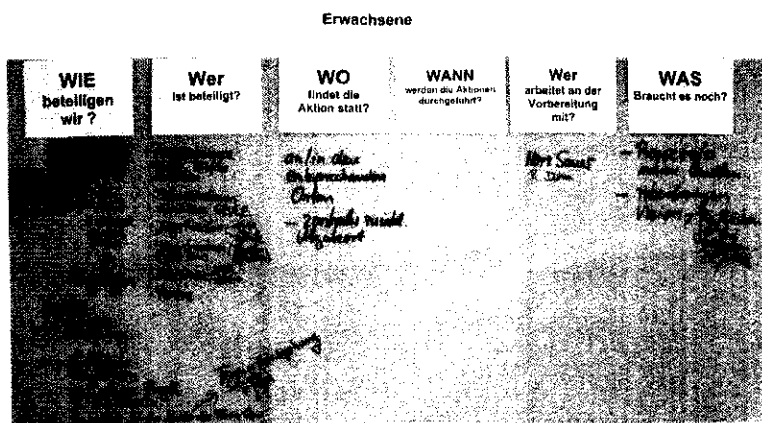
II. Informations- und Arbeitstreffen am 21. März 2006



Beim Informations- und Arbeitstreffen am 21. März trafen sich 25 Vertreter und Vertreterinnen der im Stadtteil aktiven Vereine, Bewohnerorganisationen und Institutionen. Es wurde vereinbart, alle im Stadtteil befindlichen Gruppen und Bewohnerorganisationen bezüglich ihrer Vorstellungen zu den Orten, an denen sie sich in ihrer Freizeit treffen und den Gestaltungsvorstellungen, die die unterschiedlichen Generationen und Kulturen haben, zu befragen.



Vereinbarte Inhalte und Zeitplan



Antworten

III. Fragebogenaktion im Stadtteil zu allen Freiflächen

Mit Hilfe der Fragebogenaktion wurde eine Ist-Soll-Abfrage zum Nutzungsbedarf im Stadtteil erhoben. Die Fragebögen dienten dabei nur als Dokumentationsgrundlage. Die Multiplikatoren verwendeten ihren Zielgruppen entsprechende Verfahren, um die Fragen zu beantworten. So wurden z.B. die Kindergartenkinder anders beteiligt, als der Kreis türkischer Mütter oder die Jugendlichen im Stadtteilbetrieb.

IV. Spaziergang durch den Stadtteil am 04.04.2006



Durch eine Vorbereitungsgruppe bestehend aus sechs Vertretern der Einrichtungen und Bewohner des Stadtteils wurde für alle Altersgruppen ein Rundgang durch den Stadtteil, der jeweils zu den genannten Freiflächen führte, vorbereitet. Am 04.04. hatten alle Teilnehmer des Rundganges noch einmal die Gelegenheit, sich anhand eines großen Stadtplanes zu orientieren und danach vor Ort Meinungen und Anregungen zu äußern. Die Ergebnisse wurden für den weiteren Prozess schriftlich festgehalten und per Foto dokumentiert.

V. Ergebnisse der Aktionen zur Freiflächennutzung und -planung

In einem aufwändigen Verfahren wurden die Antworten vom Stadtteilmanagement nach Altersgruppen sortiert den jeweiligen Flächen zugeordnet und gesammelt. So ergab sich neben den konkreten Aussagen je Fläche auch ein Bild, welche Zielgruppe sich welcher Freifläche besonders verbunden fühlt.

VI. Vorstellung der Ergebnisse am 24. April

Die Präsentation der Ergebnisse und der Ablauf der Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Akteuren aller Altersgruppen und Kulturen wurde mit der Vorbereitungsgruppe aus dem Stadtteil intensiv geplant. In einer großen Veranstaltung trafen sich am 24.04. über 50 Vertreter des Stadtteils in der Kindertagesstätte der AWO um die Ergebnisse zu präsentieren und den anwesenden Vertretern der Stadtverwaltung und der Politik vorzustellen. Insbesondere die Skaterjugend und die Bedarfe des Schützenvereins sorgten für eingehende Beratungen unter den Anwesenden.





VII. Vorstellung der Vorentwurfvarianten zum Schulhof der Eduard-Mörrike-Schule und zum Spiel- und Begegnungsraum im Umfeld der Bürgerbegegnungsstätte am 10.08.2006

Die vom Stadtteilmanagement zusammengestellten und bewerteten Ergebnisse für die beiden o.g. Flächen wurden zu je zwei Vorentwurf-Varianten verarbeitet, auf deren Grundlage die zweite Phase der konkreten Planung der beiden Freiflächen erfolgen konnte. Diese Varianten wurden den Multiplikatoren vorgestellt, die den Auftrag mitnahmen, in ihren jeweiligen Organisationen bis zum 24. August ein Meinungsbild dazu zu erarbeiten. So konnten die verschiedenen Akteure im Stadtteil in ihren entsprechenden Verfahren beteiligt werden.

VIII. Abstimmung der Varianten in den verschiedenen Einrichtungen

Die Entscheidung zur Abstimmung der Varianten fiel bewusst gegen einen Aktionstag. Stattdessen sollten über die Multiplikatoren die schon vorhandenen Orte und Wege genutzt werden. Darüber konnten deutlich mehr Personen beteiligt werden.

Die Vereine und Bewohnerorganisationen benötigten zur Diskussion der Varianten eine intensivere Unterstützung des Stadtteilmanagements. Wichtig war es, in allen Bereichen Rückfragen zu beantworten, Pläne weiter zu erläutern und als Ansprechpartnerin den Abstimmungsprozess aktiv und dennoch wertneutral zu begleiten.

So wurden die Varianten beispielsweise in einem Kreis türkischer Mütter diskutiert, der sich regelmäßig trifft. Diese Mütter wären zu anderen Beteiligungsverfahren nicht gekommen. Eine andere Bewohnerorganisation nutzte eine von ihr organisierte Sprechstunde, um die Bewohner ihres Wohngebietes zu erreichen. Vor Ort schaute sich eine weitere Bewohnerorganisation das zu planende Gebiet an, da es manchem schwer fällt, Pläne ausschließlich auf Papier zu verstehen. Mit dem Vorstand des Fußballvereins wurden so u.a. zusätzliche Ideen für die Pläne beraten.

IX. Abstimmung der Planungen im Stadtteil am 24.08.2006

Die über einen Zeitraum von fünf Monaten im Stadtteil mit allen Akteuren durchgeführte Freiflächenplanung mündete, zunächst für die zu planenden Flächen „Bürgerbegegnungsstätte und Schulhof“, im vereinbarten Abstimmungstermin am 24.08.2006. Anhand der Ergebnisse der internen Abstimmungsprozesse, die von Vertretern aller Einrichtungen, der Bewohnerorganisationen und Vereine vorgestellt wurden, verständigten sich die anwesenden Vertreter innerhalb eines sehr lebhaften Prozesses auf eine damit gemeinsam entwickelte neue Gestaltungsvariante, die Grundlage für die Beantragung der Fördermittel war.

Planung

Das Entwurfskonzept bezieht sich auf die geplante Bürgerbegegnungsstätte und schlägt eine Gliederung des Außenraumes in unterschiedliche Aktivitätsbereiche vor.

Zwischen dem Haupteingang der Begegnungsstätte und der Moselstraße entsteht ein teilweise gepflasterter und teilweise mit Splittbelag befestigter Stadtplatz als Kommunikations- und Begegnungsraum. Dieser Raum ist multifunktional nutzbar und für die Ausrichtung von Stadtteilfeiern wie z.B. das Schützenfest Eschweiler - Ost und der dafür erforderlichen Zeltanlage mit einer Größe von 15 m X 30 m geeignet. Als Pflaster dienen anthrazitfarbene Betonsteinplatten 30/30, die mit dreizeiligen Natursteinpflasterstreifen gegliedert sind.

Östlich der Begegnungsstätte wird der halböffentliche Raum der Gartenterrasse mit einer begrünten Pergola abgeschlossen. Daran schließt ein parkartiger Aufenthaltsbereich mit integriertem Kinderspielplatz an. Der von einer Hecke umgebene Spielbereich bietet Spiel- und Bewegungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen, insbesondere Kleinkinder. Dem Terrassenbereich bzw. der Pergola zugeordnet ist ein öffentlicher Grillplatz mit einem abschließbaren fest installierten Grill geplant.

Der breitere östliche Teilbereich des Spiel- und Begegnungsraumes wird als zusammenhängender Aktionsraum gestaltet. Im Zentrum dieses Aktionsraumes entsteht ein ‚Spiel- und Sportkreis‘ mit unterschiedlichen Angeboten wie Sandspielbereich, befestigter Spielbereich und Spielwiese. Umgeben ist der Sportkreis von unterschiedlichen Bereichen wie einer Abenteuer-spiel- und Kletterlandschaft auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel und einem Jugendtreffpunkt mit verschiedenen Angeboten, in den auch die im Rahmen eines LOS-Projektes entstandene „Blockhütte“ integriert wird. Auf dem Hügel ist eine Plattform mit einem Spiel- und Kletterturm vorgesehen. Die in die Aufschüttung integrierte Kletterlandschaft wird unterschiedlich ausgebildet und bietet verschiedene Schwierigkeitsgrade zum ausprobieren.

Die erforderlichen öffentlichen Stellplätze für die Bürgerbegegnungsstätte wie für die Sportanlage Eschweiler-Ost werden entlang der Oststraße, die zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut wird, angeordnet (Senkrechtparken unter Bäumen) und in einfacher Form mit Splittbelag befestigt. Ziel der Planung ist, die Freiräume so wenig wie möglich zu versiegeln. Pflaster ist vorgesehen für den Vorplatz, die Terrasse und den Haupteingangsweg. Der ‚Streetballplatz‘ erfordert eine Oberfläche aus Hartgummi; die intensiv zu nutzenden Spiel- und Aufenthaltsbereiche sind ansonsten mit wassergebundener Decke befestigt.

